

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 128.

Sonnabend, den 8. November 1902.

68. Jahrgang.

Von der Gemeinde Bärenburg ist die formelle Einziehung des ehemaligen, von Bärenburg nach Schmiedeberg führenden Kommunikationsweges Nr. 116, welcher in der Natur thalwärts nicht mehr vorhanden ist, beschlossen worden.

Auf Grund von § 14 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Widersprüche gegen diese Wegeeinziehung **binnon 3 Wochen,**

vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde zu erheben sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 28. Oktober 1902.

858 A. J. A.: Böttger. Sml.

## Einladung.

Die diesjährige Diözesanversammlung der Ephorie Dippoldiswalde soll, so Gott will, **Donnerstag, den 13. November, von Vorm. 10 1/2 Uhr an,** im hiesigen Rathhaussaale abgehalten werden.

## Telephonische Nachrichten.

Dresden, 7. Nov. Heute Vormittag 11 Uhr verübte ein etwa 26jähriger Mann an der in der Rampischen Straße Nr. 7 wohnenden Frau Taggeßel einen Raubmordversuch. Er hatte sich um 10 Uhr, als die Frau ausgegangen war, eingeschlichen. Er wurde hierbei von der Zurückkehrenden überrascht, die laut um Hilfe rief. Er ergriff eine auf dem Tisch liegende Scheere, versetzte der Frau sechs Stiche in den Kopf, um dann zu entfliehen. Das Hilfeschrei war jedoch von den Hausbewohnern gehört worden, die die Festnahme des Mörders veranlaßten. Die schwer verletzte Frau ist in das städtische Krankenhaus gebracht worden.

## Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie schon seit vielen Jahren veranstaltet der hiesige Männergesangsverein auch in diesem Jahre wieder ein öffentliches Kirnensonkonzert, welches diesmal im Rathhaussaale abgehalten wird. Das uns vorliegende reichhaltige Programm enthält eine Reihe Männerchöre, sowie ein humoristisches Gesamtspiel, sodas den Besuchern ein genußreicher Abend bevorsteht. Dem Konzert schließt sich auch diesmal wieder Ball für die Konzertbesucher an.

Die Tage werden immer kürzer, das merkt man sowohl am Morgen, wo es in der siebenten Stunde noch dunkel ist, wie am Nachmittage, wo wir immer früher die Lampe in Thätigkeit setzen müssen. Dichte Nebel ziehen über das Land und schmälern den schon kärglichen Sonnenschein noch mehr. Je unwirthlicher aber es in der Natur wird, desto wohliger fühlen wir uns daheim, wo im Ofen die Flamme prasselt und die traute Dämmerstunde uns schon einen Vorgeschnack giebt von der seligen Weihnachtszeit, die nun immer näher herbeikommt. Und ist dann die Abendmahlzeit vorüber, gehts ans Lesen, ein gutes Buch, eine spannende Geschichte und nicht zuletzt die Zeitung sind dann neben dem Ofen unsere besten Freunde an solchen abendlichen Ruhe- und Mußestunden. Wer in sein Lokalblatt konst, sei es aus Mangel an Zeit oder an Interesse, nur flüchtig hineingeschaut, der liest es jetzt von A bis Z, vom Titel bis zur letzten Zeile, in welcher Drucker, Verleger und Redacteur sich verewigen, dieweil es das strenge Pregelgesetz haben will. Politit, Provinzielles und Locales wird mit Ruhe durchgelesen und die Nachrichten der letztgenannten Rubrik werden ebenso eifrig besprochen, wie die Familien- und sonstigen Anzeigen, von denen besonders die hier und dort bereits auftauchenden Weihnachts-Annoncen sich ganz besonderer Beachtung erfreuen. Daß ein solch intensives Studium des Lokalblattes zur winterlichen Zeit einen großen Vortheil für die inserirenden Geschäftsinhaber zeitigen muß, ist klar und auch durchaus erwiesen; weniger klar aber ist, warum trotzdem immer noch mancher Kaufmann und Handwerker in der Reihe der Inserenten fehlt. Das Geschäft, das sich jetzt „rühren“ soll, kann dieses eben erst dann, wenn Käufer kommen, wenn sie wissen, daß sie dieses oder jenes am Orte und zu denselben Preisen haben können, wie in der Großstadt. Denn daß es auch bei uns doch Manchen giebt, der sein Geld unter diesen Voraussetzungen gern den heimischen Geschäftsleuten zuwendet, steht außer Frage, aber wissen muß man es, wie gesagt, daß die gewünschten Waaren hier zu haben sind, und dieses Wissen will man sich schließlich mit vollem Recht aus dem Inseratentheile seines Lokalblattes holen.

Am den weniger bemittelten Landwirthern die Möglichkeit zu bieten, ihren heranwachsenden Töchtern eine ihrem einkünftigen Berufe als Landwirthsfrauen angemessene Ausbildung durch den Besuch der in Königreich Sachsen bestehenden Haushaltungsschulen zu Dahlen

und Freiberg angebeihen zu lassen, hat das Ministerium des Innern beschlossen, Schülerinnen dieser Anstalten Stipendien bis 100 Mark bei einhalbjährigem und bis 200 Mark bei einjährigem Anstaltsbesuche zu gewähren.

Glashütte. In der am Montag stattgefundenen November-Versammlung des hiesigen Handwerkervereins hielt Herr D. Lupko einen Vortrag über die jetzigen Innungsgesetze. Eine rege Debatte knüpfte sich an dieses Thema. So kam auch zur Sprache, daß gewisse Firmen größere Posten Waaren an Geschäftsleute senden, welche gar nichts bestellt haben; diese Waaren, welche natürlich nicht angenommen werden, kommen nun im Orte zur Auktion, wie dies kürzlich auch hier geschehen ist. Hierdurch werden nicht nur die Geschäftsleute des Ortes, sondern auch die Erstreher solcher, meist mangelhafter Waaren geschädigt! Ein Gesetz, dieses zu verbieten, ist jedoch nicht vorhanden. — Das Stiftungsfest des Handwerkervereins soll den 24. d. Mts. den Zeitverhältnissen entsprechend ohne Tafel stattfinden und nur in Vorträgen und Tanz bestehen.

Nächsten Sonntag hält der Obstbauverein einen Familienabend mit Vorträgen und Ball ab; desgl. feiert auch der Jugendverein sein Stiftungsfest mit Theater und Tanz.

Dresden. Nach hier eingegangenen Nachrichten wird die Königin-Witwe am 7. d. M. Sibyllenort wieder verlassen und nach der königlichen Villa Strahlen zurückkehren.

Eine Winterroggen-Ernte hat auf einem Felde im Bad Elster am 1. November stattgefunden! Der Besitzer hatte im Frühjahr sich im Saatgut vergiffen und statt Sommerroggen Winterroggen gesät. Durch die kalten Nächte ist die unzeitige Aussaat doch zur Reife gebracht und geerntet worden. Die Körner sind in Menge und Güte ausgezeichnet, das Stroh dagegen blieb niedrig und dünn.

Leipzig, 6. November. Vor dem 2. und 3. vereinigten Straßentat des Reichsgerichts begann heute der Prozeß gegen den Schachmeister Leo Bed, den Kontrolleur Anton Bai, den Erbarbeiter Ludwig Prosperio und Frau Marie Bai, sämmtlich italienische Staatsangehörige, wegen Verraths militärischer Geheimnisse an Frankreich. Im Auftrage des Großen Generalstabes wohnte Major Prof. Berlin den Verhandlungen bei. Es wird unter völligem Ausschluss der Oeffentlichkeit verhandelt. Auch den Zeugen wird das Schweiggebot auferlegt. Der Eröffnungsbeschluss legt den Angeklagten Verrath und versuchten Verrath militärischer Geheimnisse bez. der Festung Metz sowie Beihilfe dazu zur Last. 18 Zeugen sind erschienen. Den Vorsitz führt Senatspräsident Treplin, die Anklage vertritt Reichsanwalt Dr. Nagel.

Von den beim Einsturz des Wasserturms in Schnefeld verunglückten Leuten konnte wieder einer, und zwar der Maurer Gniska, aus dem Stadtkrankenhaus entlassen werden. Dieser hatte einen Bruch des Unterschenkels davongetragen; er wird noch längere Zeit der Schonung bedürfen, dann aber seiner Beschäftigung als Maurer wieder nachgehen können. Von den 15 Verletzten befinden sich zur Zeit noch fünf in Krankenhausbehandlung.

Leipzig. Aus Anlaß der Anwesenheit König Georgs in hiesiger Stadt fand am Mittwoch aus städtischen Mitteln eine umfassende Speisung der Armen statt.

Limbach. Die hiesigen Stadtverordneten hatten sich in ihrer jüngsten Sitzung u. A. mit dem Ortsstatut, das gegenwärtig einer Neubearbeitung unterliegt, zu befassen. Hierzu war von sozialdemokratischer Seite beantragt worden, die Zahl der Vertreter der Anwohner mit der Zahl

Zu ihr werden die Herren Patrone und alle Kirchenvorstände der Ephorie Dippoldiswalde, die Herren Kantoren, Organisten und Kirchschullehrer, sowie alle Freunde und Glieder der evangelisch-lutherischen Kirche hierdurch ergebenst eingeladen.

## Tagesordnung:

1. Ansprache des Ephorus.
2. Bericht über die letzte Synode, in welcher der Dippoldiswalder Bezirk von Herrn Oberhofprediger D. Ademann und Herrn Amtsgerichtsrath Ritsche vertreten war.
3. Besprechung.

Die Versammlung wird mit Gesang und Gebet eröffnet und geschlossen.

Dippoldiswalde, am 6. November 1902.

Die Superintendentur.

Sempel.

der Vertreter der Anwohner gleichzustellen und die Stadtverordnetenwahlen an einem Sonntag vornehmen zu lassen. Diese Anträge wurden abgelehnt.

Chemnitz. Im Befinden des einen Opfers des Mörders Borrmann, der Ehefrau, ist eine kleine Besserung eingetreten, so daß die Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens nicht ganz ausgeschlossen ist.

Kodewitz. Dem Vorgange anderer größerer Militärvereine folgend, will auch der hiesige eine Sanitätskolonne einrichten.

Falkenstein. Unsere Stadt zählte am 31. Oktober eine Einwohnerzahl von 11231 Personen. Das schnelle Anwachsen der Einwohnerzahl ist hauptsächlich dem flotten Industriegang zuzuschreiben.

Delsnig i. B. Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen, welche zeitiger denn je, am Dienstag stattfanden, brachten eine doppelte Ueberraschung: Es wurden sowohl der derzeitige Vorsitzende, Lotteriekollekteur Michael, als auch der frühere Vorsitzende, Korsettfabrikant Max Bleicher, nicht wiedergewählt; andererseits erhielten zwei Sozialdemokraten, die Konsumvereinslagerhalter Einiglein und Pohlend 328 und 319 Stimmen und damit die Mehrheit über die Kandidaten der Ordnungsparteien. Vier mit Ende des Jahres ausscheidende Stadtverordnete wurden wieder- und ein Anwohner, Hotelbesitzer Pestel, neugewählt. Die Wahlbetheiligung betrug über 63 Prozent; von 1124 Stimmberechtigten wählten 712.

## Tagesgeschichte.

Die Petitionskommission des Reichstages beschloß, dem Plenum vorzuschlagen, Petitionen, betreffend die eingetragenen Berufsvereine, dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen; dagegen über Petitionen, betreffend die Stellung der Diensthilfen, zur Tagesordnung überzugehen. In den letzteren Petitionen wird verlangt: Abschaffung der Geinbeordnung, Unterstellung der aus dem Dienstverhältnisse entspringenden Rechtsstreitigkeiten unter die Gewerbegerichte, Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung auf die im Hausdienste Angestellten und obligatorische Fortbildungsschule für die Dienenden.

In unterrichteten Kreisen wird es für wahrscheinlich gehalten, daß der deutsche Kronprinz noch in diesem Jahre einen Gegenbesuch am dänischen Königshof machen wird.

Invalidentrenten werden jetzt an über 556 000 und Altersrenten an mehr als 1 715 000 Personen gezahlt. Beitragsentstellungen fanden bisher in über 1 043 000 Fällen statt. Man ersieht daraus wieder, wie segensreich dieses Gesetz wirkt.

Die Ungunst der Zeiten macht sich auch in dem Malzverbrauch der Münchener Brauereien bemerkbar. Nach einer Aufstellung ergibt sich für alle zusammen für 1901/02 ein Rückgang von 1 545 438 auf 1 445 145 Hektoliter. Der Rückgang ist namentlich bei den ganz großen Brauereien stark. Nur einige mittlere und kleine Brauereien zeigen eine geringe Zunahme.

Ueber die Ausbildung eines eigenen Beamtenstandes für die Kolonien war dem Kolonialrathe im Juni eine Denkschrift zugegangen. Die Kolonialverwaltung wird nun mit einem solchen Versuche beginnen. Dieser soll sich zunächst auf Ostafrika als dasjenige Schutzgebiet erstrecken, für das die größte Anzahl von Beamten gebraucht wird. Boreest sollen zehn Beamte ausgebildet werden. Zu diesem Zwecke soll in den nächsten Etat eine entsprechende Summe eingestellt werden.

— Der „Vorwärts“ in Berlin veröffentlicht einen Geheim-Erlass des russischen Kriegsministeriums gegen die revolutionäre Propaganda in der Armee.

**Oesterreich.** Wie planmäßig das Czechenthum in Nordwest-Böhmen arbeitet, mögen folgende Thatsachen beweisen. In Karlsbad hat das Czechenthum seine Stütze an dem rein slavischen „Hotel Monopol“, sowie an dem „Národní dum“. Von hier aus hofft man das Czechenthum im Falkenauer Kohlengebiet zu kräftigen. Im Raadener Gebiete wird das Czechenthum durch Bahnbeamte, Bahnbedienstete und landwirtschaftliche Arbeiter gefördert. In der Romotauer Gegend ist besonders Seestadt für's Deutschthum gefährdet. Im Brüxer Gebiete ist die czehische Organisation nahezu vollendet. Neben acht „Sokol“ giebt es hier noch zahllose andere czehische Vereinigungen. Der Brüxer „Sokol“ hat in Brüx eine eigene Turnhalle. Auch soll in dieser Stadt demnächst eine czehische Zeitung erscheinen. Im Duxer Bezirk giebt es neben elf „Sokol“ zahllose Fach- und Gesellenvereine. Für den Bau einer czehischen Turnhalle ist in Dux bereits der Grund gekauft. In Bilin bestehen schon zwei czehische Vereinshäuser. In Hostomitz wird in allernächster Zeit ein „Národní dum“ als Mittelpunkt der czehischen Organisation errichtet. Der Tepliger Bezirk ist gleichfalls stark durchsetzt mit Czehisirungsvereinen. Dasselbst bestehen drei „Sokol“ und dreizehn Ortsgruppen des Czehisirungs-Vereins für Nordböhmen. Die rührigste unter ihnen ist die Tepliger. Die Czechen in Teplitz haben bereits ein Nationalhaus. Ein Deutscher hat es für 85 000 Kronen an sie verkauft. Demnächst werden sie auch ihre eigene Turnhalle haben.

— Dem „Pester Lloyd“ zufolge haben sich die maßgebenden Kreise über die militärischen Forderungen dahin geeinigt, daß für dieses Jahr nur die Ermächtigung zur Einberufung von 6000 Mann Ersatzreservisten zur aktiven Dienstleistung erteilt werden soll. Ein Drittel von ihnen soll nach einem Jahr, ein zweites Drittel nach zwei Jahren und das dritte Drittel nach dreijähriger Dienstzeit entlassen werden. Was das nächste Jahr betrifft, so wird die Heeresverwaltung verlangen, daß das Rekrutentontingent des Heeres für das nächste Jahr um 21 900 Mann erhöht werde.

**Italien.** Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Midl (Yemen) unterm 3. November: Der italienische Kommandant Arnone ist in der vergangenen Woche mit den Kriegsschiffen „Piemonte“, „Caprera“ und „Galileo“ hier eingetroffen. Er hatte außer einem Zivilbeamten aus Yemen einen Obersten mit türkischen Truppen, die seinem Befehl unterstanden, an Bord. Sofort nach seiner Ankunft schiffte er auf Ersuchen der Ortsbehörden Truppen und 3 Kanonen aus, um eine Flucht der Seeräuber, welche zur Zeit sämtlich hier versammelt sind, zu verhindern. Während der Landungsmanöver hatten 4 italienische Schaluppen einen heftigen Angriff der Seeräuber auszuhalten, den sie glänzend zurückschlugen. Die Seeräuber hatten große Verluste; auf Seite der Italiener wurden 2 Matrosen getötet, darunter ein Eingeborener, und ein Matrose verwundet. Die Ortsbehörden baten darauf um eine Verlängerung der Frist von 5 Tagen zur Auslieferung der Seeräuber, die der italienische Kommandant gestellt hatte. Der Kommandant war bereit, einen Aufschub zu gewähren, unter der Bedingung, daß man nicht nur die Piraten ausliefere, welche sich an einem unzugänglichen Ort an der Meeresküste verborgen halten, sondern auch von den Einwohnern des Ortes eine Entschädigungssumme von 15 000 Francs für die Familien der beiden getödteten Matrosen zahlen lasse. Da diese Bedingungen nicht angenommen wurden, ließ der Kommandant auf das Dorf Feuer geben, ohne jedoch die türkischen Truppen anzugreifen. Das Feuer wurde eingestellt, sobald die Bedingungen angenommen waren. Der italienische Kommandant bewilligte eine Verlängerung der Auslieferungsfrist bis zum 11. November.

**Paris, 5. November.** Die von den Schiedsgerichtsverhandlungen in Paris zurückgekehrten Vertreter der Grubenarbeiter vom Pas de Calais wohnten heute Abend einer Arbeiterversammlung bei, in der einstimmig die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen wurde, bis

zur Entscheidung des Syndikats, die am Sonnabend erfolgen soll.

**Marseille, 5. November.** Die Arbeiter der Kohlengruben in Balbonne beschloßen die Wiederaufnahme der Arbeit.

**Lyon, 5. November.** Die Verwaltungsräthe der Grubengesellschaften nahmen heute im Prinzip das Schiedsgericht an.

**Großbritannien.** Einen Reinigungsprozeß der englischen Armee hat jetzt Feldmarschall Roberts angeordnet, da unter dem Zwange der Beschaffung des notwendigen Menschenmaterials unzählige Verbrecher, Spähbuben und Landstreicher angeworben wurden. Sechshundert solcher Leute sind allein bei den Husaren ausfindig gemacht worden. Gleichzeitig wird von der Polizei festgestellt, daß während des Burenkrieges die Zahl von Verbrechen in England abgenommen hat, da die Herren Verbrecher ja „anderweitig beschäftigt“ waren.

**England.** Da die neue Militärbestimmung eine 14tägige Lagerübung für Freiwillige vorsieht, eine Bestimmung, der die wenigsten, ohne ihre Anstellung im bürgerlichen Berufe zu verlieren, Folge leisten können, fanden massenhafte Abgänge von Mannschaften und Offizieren statt. Der diesjährige Ausfall wird auf 60 000 Mann geschätzt.

**Spanien.** Die augenblickliche Lage der Regierung Sagastas ist so bedenklich, daß man den Sturz des Kabinetts für unmittelbar bevorstehend hält. Die Frage des Republikaners Soriano über die Vorkommnisse während der Reise des Königs (die Annahmungen der Palastbeamten den Ministern gegenüber und die Zurücksetzung der Volksvertreter), auf die die Regierung keine befriedigende Antwort zu erteilen vermochte, hat ihr eine moralische Niederlage bereitet. Noch schlimmer für die Regierung ist die Thatsache, daß ihre Kammermehrheit keineswegs mit ihrem Verhalten während der Reise des Königs einverstanden ist und es darum unterließ, die bedrängten Minister zu unterstützen.

**Mexiko.** Die Stadt Ocos, früher einer der bedeutendsten mexikanischen Häfen an der Pacific-Küste, ist fast vollständig in die See versunken. Die Naturerscheinung ist die Folge einer im April aufgetretenen Erdschütterung, welche ein Sinken des Hafengrundes bewirkte.

### Bermischtes.

\* Die Sperlinge in der Kreuzkirche. Daß die Spähen, diese frechen und zubringlichen Patrone, schon vor alten Zeiten Veranlassung zu großem Aergerniß gegeben haben, beweist ein Vorfall, welcher sich im 16. Jahrhundert in Dresden zugetragen hat. Es waren nämlich durch ein zerbrochenes Fenster eine Unmenge Sperlinge in die Kreuzkirche eingedrungen und hatten sich hier eingenistet. Durch fortwährendes Umherfliegen und Kreischen hörten sie den Gottesdienst derart, daß der Superintendent Daniel Greffler darüber sehr aufgebracht war, die Ruhestörer in den Bann that und ihre unnachsichtliche Ausrottung forderte. Die Sache kam den Kurfürsten August (1553 bis 1586) zu Ohren und er war von dem Wunsche befeßt, dem bei ihm in hoher Gunst stehenden Prediger, „seinem lieben Gevatter“, zur Säuberung seines Gotteshauses behilflich zu sein. Er erließ deshalb unter dem 18. Februar 1559 an seinen geheimen Sekretär Thomas Rebel ein eigenhändiges Reskript. Dieser Herr, welcher sich in seinen Mußestunden mit der Vogelstellerei beschäftigt zu haben scheint, wurde durch dasselbe angewiesen, Mittel und Wege anzugeben, „daß die Sperlinge, ehe dann wenn sie Jungen undt sich durch ihre tegliche undt unaufhörliche unkeuschheit unzählig vermehren, ohne sonderliche kosten aus der Kirche zum heiligen Kreuz gebracht und solche ärgerliche Voglerei undt hinderlich Geßchirpe undt Geßchrey im Hause Gottes verklämmert werden möge.“ Leider ist nicht überliefert worden, wie sich Herr Thomas Rebel, der „den kleinen Gefügel vor anderen durch mancherlei visirliche undt listige Wege undt Griffe nachzustellen pflegte“, dieser immerhin schwierigen Mission entledigt und durch welche Mittel es ihm gelungen ist, die Kirche von den frechen Eindringlingen zu befreien.

\* Zur Nachahmung empfohlen! Der „Stammgast“ schreibt: Ein kleiner Geschäftsmann aus der Umgegend, welcher bei uns Rechnungen drucken ließ, hat den Wirth, diesen Rechnungen folgenden Vermerk beifügen zu lassen: „Zur Beachtung! Da ich die Rechnungen meiner Lieferanten drei Monate nach Empfang der Waare begleichen muß, so sehe ich mich genöthigt, meine werthen Kunden zu ersuchen, ebenfalls auf pünktliche Zahlung zu sehen, da nur auf diese Weise ein kleines Geschäft existenzfähig bleiben kann!“ Wir wünschen dem waderen Meister guten Erfolg und zugleich viele Nachahmer, bezw. Streiter gegen die eingewurzelte Unsitte des verhältnismäßig langen Kreditbeanspruchens gerade von solchen, die am wenigsten langen Kredit gewähren können.

\* Das Rezept. Unter diesem Titel erzählt der „Milwaukee Herald“ folgendes Geschichtchen: „Der Banbeamte Werner war sterblich in einen Doktor verliebt. Der Doktor war leiblichen Geschlechts, hieß Visbeth Meier, war bildhübsch und wohnte Werner gerade gegenüber. Da Werner äußerst schüchtern war, so hatte es Visbeth nur ihrem Berufe zu verdanken, daß aus dem Fräulein Dr. Meier eine Frau Dr. Werner wurde. Und das kam folgendermaßen. Werner, der zeitweilen ein ferngesehener Mensch war, spürte, nicht lange, nachdem er das Fräulein Dr. kennen gelernt hatte, eine heftige innere Unruhe und Herz klopfen. Da sein Zustand nicht besser werden wollte, machte er, kurz entschlossen, dem Fräulein Dr. Meier einen Patientenbesuch. — Dr. Visbeth untersuchte Werner, konnte aber keine beunruhigenden Symptome entdecken. Sie empfahl ihm Ruhe und verschrieb ihm einige unschädliche Mittelchen. Werner besuchte nun Fräulein Visbeth täglich, und fast täglich schrieb sie ihm ein neues Rezept, das er getreulich befolgte. Es vergingen einige Wochen — Werners Zustand wollte nicht besser werden. Da sagte ihm eines Tages Fräulein Visbeth, hold erröthend, sie verschreibe ihm heute das letzte Rezept; wenn dies ihm auch nicht Hilfe bringe, dann stünde ihre Kunst machtlos da — und sie drückte ihm das Rezept in die Hand. Als sich Werner auf der Straße das Rezept näher betrachtete, da las er groß und deutlich: „Sprechen Sie mit meiner Mama!“ Dr. Visbeth Meier.“ Werner, der das Rezept befolgte, ist wieder ferngesund geworden — und ein glücklicher Ehemann obendrein.“

\* Eine Zeitaufnahme. Aus Helmstedt berichtet die „Br. Landesztg.“: Bei einem hiesigen Einwohner arbeiteten Maurer auf dem Hofe, hatten es mit der Arbeit aber nicht besonders eilig, sondern unterhielten sich über Tagesfragen. Die Frau des Einwohners bemerkte dies und als ihr schließlich die Erholungspausen gar zu lang schienen, nahm sie eine Camera zur Hand, um die Maurer zu photographiren. Die Aufnahme schickte sie dem Meister mit der Anfrage zu, ob dies die zur Arbeit gesandten Leute wären. Ob die Maurer die Photographie erhalten haben, ist nicht bekannt, vorläufig sind jedoch andere Leute mit der Arbeit beauftragt worden.

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

24. Sonntag nach Trin., den 9. November.  
Borm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Die Beichtrede hält Herr Pastor Sieber.  
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Gal. 6, 7—10).  
Die Predigt hält Herr Superintendent Hempel.  
Nachm. 6 Uhr Bibelstunde (Pfl. 1, 20—21). Herr Super. Hempel.

Montag, den 10. November 1902.  
Borm. 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst. Die Predigt (Matth. 17, 1 ff.) hält Herr Pastor Sieber.  
Kirchenmusik zum Kirchweihfest, Montag, den 10. Novemb.  
„Der Herr ist mein Hirte“, Motette für gemischten Chor von Karl Geyer.

### Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. November, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

### Spartasse zu Hödendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. Nov., Nachm. 1/3 bis 6 Uhr.

### Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. November, Nachm. 1 bis 5 Uhr.

### Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 7. November.

Von 55 Ferkeln wurden 49 verkauft zum Preise von 30 bis 36 Mark pro Paar.

**ff. Aal und Lachs** ist eingetroffen und empfiehlt  
**Rax Wolf**, am Markt.

## 1900er Hammbacher

vorzügl. Tischwein, vom Faß Liter 70 Pfg.  
empfehlen **Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde.**

## Satzkarpfen

hat abzugeben Borwerk Oberhäslich.

## Aepfel

verkauft  
billig zu verkaufen  
ein paar Hoyer  
noch  
Sov. Nachbauer.

Eine junge hochtragende Zug- und Zuchtstuh  
beht zum Verkauf in  
Reinhardtsgrimma Nr. 86.



## Buchdruckerei Carl Jehne

Dippoldiswalde

empfeilt sich zur prompten Anfertigung  
aller Druckarbeiten zu soliden Preisen.

Neueste Schriften und Einfassungen.

## Pneumatik- Mäntel u. Luftschläuche

empfeilt in nur bester frischster Waare billigt  
Fahrrad-Lager

**F. A. Richter**, am Markt.

Musterräder 1903er Modells,  
mit und ohne Freilauf sind  
von verschiedenen Fabriken eingetroffen.

Getreidesäcke, Pfordoeken  
empfeilt **Paul Hugo Käfer.**

Futterkartoffeln  
lucht **Hermann Müller.**

Speise- und Wein-Karten

fertigt und hält stets vorrätzig  
Buchdruckerei Carl Jehne

## Geschäfts-Übernahme.

Dem geehrten Publikum von **Honnorsdorf** und Umgegend zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich den

## Gasthof „zum Erbgericht“ mit Fleischerei

käuflich erworben habe. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, meine geehrten Gästen und meine werthe Kundschaft mit nur guter und stets frischer Waare zu bedienen. Ich richte daher an das geehrte Publikum die höfliche Bitte, mich in meinem jungen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Mit vorzüglicher Hochachtung

**Otto Mäder und Frau.**

### An unsere geehrten Inserenten!

Um erhöhter Anhäufung der vielen kleinen offenen Konten zu begegnen, bitten wir die Gebühren für die Inserate (12 Silben = eine kleine Zeile) von hier und auswärts möglichst bei Aufgabe **entrichten oder in Briefmarken beifügen zu wollen.**

Die stetig wachsende Auflage unseres Blattes bedingt, daß kleinere Inserate thanlichst bis

**spätestens 10 Uhr Vormittags**

zur Abgabe an unterzeichnete Geschäftsstelle gelangt sein müssen, sofern solche noch in der am Abend erscheinenden Nummer Aufnahme finden sollen. — Wir machen aber ganz ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir eine Garantie für das Erscheinen eines Inserates in der nächsten oder sonst einer vorher bestimmten Nummer nicht übernehmen können.

Ferner ist es im eigenen Interesse derjenigen werthen Interessenten, die **grössere Geschäfts-Inserate** an uns abzugeben geneigt sind, gelegen, dieselben rechtzeitig, **wenn thunlich, noch am Nachmittage vorher**, in unsere Hände gelangen zu lassen.

Die Expedition der „**Reichs-Zeitung**“.

Wo gehen wir zur Kirmes hin? In's **Schützenhaus Dippoldiswalde**, da spielt Otto Fleischler mit seiner gutgeschulten Kapelle **die neuesten Tänze.**

**Frische Pflaumen** sind nochmals eingetroffen und empfiehlt billigt **Hermann Müller.**

**Gasthof Reichstädt.**

Sonntag und Montag, den 9. und 10. November, zum **Kirchweihfest**, starkbesetzte **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **A. Borthold.**

### Ich

empfehle bei eintretendem Bedarf in **Herren- und Knaben-Konfektion**, zuerst meine Waarenlager zu besichtigen, um sich von den ganz wesentlichen Vortheilen, welche ich Ihnen infolge meines Massen-umfanges zu bieten in der Lage bin, zu überzeugen und

### lade

daher Jeden hiermit freundlichst ein, sich von der ganz außergewöhnlichen Reichhaltigkeit meines Waarenlagers, sowie von der unerreichten Billigkeit meiner Preise zu überzeugen, ohne daß damit irgend welcher Kaufzwang verbunden ist.

### Sie

finden in meinem Geschäft in **Dippoldiswalde** die denkbar größte Auswahl in **Winter-Überziehern, Kaiser-Mänteln, Raglans, Haus- und Jagd-Joppen, Herren-Anzügen, Burschen-Anzügen, Knaben-Anzügen** vom Einfachsten bis

### zum

hochgelegantesten Genre. Ebenso liefere ich Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge **nach Maass** zu fast denselben Preisen, wie solche auf Lager zu haben sind, und garantiere für wunderbaren Sitz und gute Arbeit. Da ich zum bevorstehenden Dippoldiswalder

## Kirmesfest

**extra billige Verkaufspreise** für meine Waaren festgesetzt habe, so bitte ich, von dieser außergewöhnlich günstigen Gelegenheit ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Der Verkauf findet wie bisher nur in meinen Geschäftsräumen **gegenüber dem Rathhaus** statt. Daher möge

### ein

Jeder, der billig kaufen will, dabei aber streng reell und gewissenhaft bedient sein will, seine Schritte ins weit und breit bekannte, bestrenommierte

**Waarenhaus**

# Leon Leibner

lenken.

## Berichtigung.

Die unterzeichnete Verkaufsstelle für **Poetzsch's Röst-Kaffee** führt **nicht** blos die bekannten vorzüglichen Sorten dieser Marke zu den Preisen von 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pf. pro Pfund, sondern auch zu **80 Pf.** und zu **90 Pf.** pro Pfund in Packungen von 1/4 Pfund an.

Verkaufsstelle für Dippoldiswalde: **F. A. Richter, am Markt.**

Sonnabend, Sonntag, Montag täglich **frischen Kirmeskuchen**, Pflaumen-, Kefel-, Quark- und Kaffee-kuchen, Eierkuche empfiehlt **Bädermeister Glotzolt.**

**Gasthof „zur goldenen Sonne.“**

Sonnabend, den 8. November, Stamm-Abendbrot: **Wildragout.** Es ladet ergebenst ein **Ruhfam.**

## Schützenhaus

Dippoldiswalde. Sonntag, den 9. November, und Montag, den 10. November 1902, **zur Kirmes,**

## schneidige Ballmusik

(Direktion: Otto Fleischler). **Starkbesetztes Orchester.** — Neueste Tänze. — Anfang 4 Uhr. — Es ladet freundlichst ein **H. Freiberg.**

## Steinbruch-Restaurant.

Halte meine Lokalitäten **zur Kirmes** bestens empfohlen, wozu ganz ergebenst einladet **Hugo Herrmann.**

## Gasthof Glend.

Sonntag, zum Kirmesfest, **feine Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Emil Walthert.**

## Gasthof Berreuth.

Zur **Kirmesfeier**, Sonntag u. Montag, **Tanzmusik**, — Anfang 4 Uhr. — Um zahlreichen Besuch bittet **Gust. Rittel.**

## Reichstrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 9. November, zur **Kirmesfeier**, von 4 Uhr an, **Feine Ballmusik.**

Montag, den 10. November: **Groß. Extra-Militär-Konzert und BALL**

von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Jägerbataillons Nr. 13. Direktion: **L. Hellriegel.** Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt **60 Pfg.** Billets im Vorverkauf **à 50 Pfg.** bei Herrn Kaufmann **Frenzel** und in der **Reichskrone.** Hierzu ladet freundlichst ein **Adolf Mittag.**

## Hotel „goldner Stern.“

Nächsten Dienstag, den 11. d. M., zur **Kirmes, grosses Konzert** von der gesammten Stadtkapelle. Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt **30 Pfg.** Dem **Konzert** folgt **Ball** für die geehrten Konzertbesucher. Es ladet freundlichst ein **Rich. Heinrich** und **Adolf Jahn.**

## Kutscher.

Suche sofort einen zuverlässigen nächsten, unverheirateten Kutscher für schweres und leichtes Fuhrwerk.

**G. Schreiner, Ripsdorf.**

Eine zuverlässige **Kindersfrau**

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo, ist zu erfahren in der Exp. d. Bl.

## Braunschweiger

Leber-, Roth- und Mettwurst bei **H. Lommatzsch.**

## Große Birnen,

à Pfund 5 Pfg., vorzüglich zum Einlegen und Kochen, sind zu haben bei **Oberl. Buckel.**

## Wagen-Verkauf.

Einen modernen Jagdwagen und einen **Whyski**, beide elegant gebaut, hat noch billig zu verkaufen **Julius Müller, Schmiedestr., Reinholdshain.**

## Ein Haus

mit Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren in **Reinhardtsgrimma Nr. 49.**

## Gasthof Ulberndorf.

Sonntag und Montag, den 9. und 10. November, zum **Kirchweihfest** von 4 Uhr an

## Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **S. Espig.**

## Gasthof Hirschbach.

Sonntag, den 9. November 1902, zur **Kirmes, starkbesetzte**

## Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Robert Wed.**

## Gasthof Hermsdorf.

Nächsten Sonntag und Montag, zur **Kirmesfeier,**

## feine Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **L. verw. Bassenge.**

## Bürgerverein.

Heute Sonnabend kein Vereinsabend.

## Landw. Verein Großkölle.

Donnerstag, den 13. November, 8 Uhr Abends Vortrag des Herrn Lehrer **Seyfert** über „die Schädlinge des Obstbaues“. Versammlungsort: **Gasthof zu Seifersdorf. D. V.**

# 5. Klasse 142. S. S. Landes-Lotterie.

Nur Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 250 Pf. gegenw. zu ziehen. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachzahl verziehen.)

Ziehung am 5. November 1902.

10000 Nr. 5038. Preis 500 Pf.  
20000 Nr. 5038. Preis 100 Pf.  
30000 Nr. 5038. Preis 50 Pf.

0289 289 507 198 290 960 (1000) 687 (1000) 975 (1000) 422 318 972 170 981  
958 877 99 478 831 919 492 655 900 1 629 39 454 992 883 969 896 806 288 978  
288 740 (1000) 441 370 710 322 282 766 759 454 899 200 (500) 20 808 957 716  
140 879 2450 111 (2000) 144 880 285 489 835 311 182 248 189 84 (2000) 774  
74 274 730 3042 455 247 241 716 880 302 839 838 774 844 (500) 267 490 98  
(20000) 39 17 200 578 812 4081 385 184 865 165 145 470 261 616 917 56 89  
952 80 961 46 885 (2000) 169 291 3256 22 946 953 122 428 466 (2000) 924 133  
288 656 484 644 401 868 688 671 (1000) 225 279 218 818 707 4784 36 278 217  
732 685 739 254 612 506 869 710 47 809 669 249 914 37 775 7007 144 (1000) 1  
890 (1000) 362 649 776 69 818 (2000) 409 870 267 829 444 489 988 880 173 22  
091 713 8473 41 851 501 783 149 211 817 491 402 294 262 134 724 9128 43  
49 128 333 749 431 419 374 682 819 001 91 63 30 729 721 (5000) 309 954 8 647  
1 0033 798 738 926 39 322 (5000) 371 708 414 867 777 223 471 (500) 49 368  
887 507 722 798 1 250 (500) 400 804 834 966 618 542 541 334 925 479 779  
899 83 829 891 862 42087 845 466 458 859 184 68 813 138 261 730 217 567  
114 949 676 644 811 855 86 541 82 1 3777 254 254 985 224 559 238 617 491 51  
854 988 78 207 46 516 682 1 4791 779 956 167 606 924 724 467 2 488 977 (500)  
878 141 849 871 481 239 125 260 774 508 960 1 5313 486 579 941 870 679 567  
163 810 440 907 868 165 47 210 980 480 (1000) 667 3 143 973 18 169 1 0271  
712 648 852 874 692 774 154 403 945 109 825 269 724 697 726 930 59 1 7265  
894 811 614 857 267 529 732 294 228 500 411 491 639 402 132 928 (500) 638  
(500) 289 1 9038 831 108 325 108 157 19 410 328 825 924 116 450 321 374 901  
740 831 193 499 423 1 0376 189 574 617 916 618 703 912 420 24 304 (2000)  
856 2 8 78 432

# 5. Klasse 142. S. S. Landes-Lotterie.

Nur Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 250 Pf. gegenw. zu ziehen. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachzahl verziehen.)

Ziehung am 6. November 1902.

10000 Nr. 5739. Preis 500 Pf.  
20000 Nr. 5739. Preis 100 Pf.  
30000 Nr. 5739. Preis 50 Pf.

0707 876 750 928 927 847 263 600 55 886 987 897 601 226 71 414 886  
821 (5000) 943 (500) 736 622 64 195 842 1 709 129 762 300 111 19 459 842 939  
723 411 838 494 233 (500) 961 782 (2000) 6 408 335 (1000) 2227 589 808 500  
122 686 894 258 547 889 829 823 974 70 3296 82 478 827 (8000) 241 215  
8111 71 137 689 889 289 838 914 69 782 174 (500) 976 739 810 710 794 113  
847 886 (500) 187 (1000) 4 4767 (2000) 850 792 951 805 172 844 973 258  
620 43 883 864 452 302 382 106 743 837 570 5 876 478 767 204 871 1078 886  
455 965 611 798 463 70 88 140 446 619 428 89 854 928 409 4781 295 884 815  
181 921 (1000) 717 916 381 135 719 678 884 608 8 7071 (1000) 644 328 968 448  
710 118 20 470 783 38 195 700 291 888 289 719 116 325 101 961 97 968 879  
748 908 178 119 856 9023 612 819 131 271 749 29 291 892 144 650 (500)  
255 873 404 634 728 967 439 639 891 8751 781 63 108 3 833 763 743  
461 634 75 673 93 242 281 466 604 57 226 862 488 73 223

## Heirathsgesuch.

Strebsamer Landwirth, 29 Jahre alt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Offerten unter A. G. 235 an die Exped. d. Blattes.

**Dr. Detters** Badpulver, Vanillin-Zucker, Budding-Pulver, à 10 Pf. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften.

**Ausschnitt** in die Ober- und Unterleder empfiehlt billigt Carl Strassberger, Gerberplatz 219.

**Winfelmann's Nähmaschinen** sind die besten und hält stets auf Lager. Sew. Nachbauer, Oberthorplatz. Reparaturen aller Art werden solid und billig ausgeführt.

**Naumanns Nähmaschinen** sind als die besten bekannt. Dieselben empfiehlt zu Fabrikpreisen unter weitgehendster Garantie Paul Wolf, Höckendorf.

**Wiesendünger** offeriren Standfuß & Tzschödel, Bahnhof Dippoldswalde.

**Ueber Nacht** verschwinden alle Hautunreinigkeiten und erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des Heptin-Cream von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden à Tube 50 Pf. in der Löwen-Apothek.

**Patent-Reformdämpfer** mit Rippvorrichtung und Quetsche, sowie Patent-Rippdämpfer empfiehlt unter Garantie Paul Wolf, Höckendorf.

**Pianoforte** schön im Ton, passend für Anfänger, ganz billig zu verkaufen. Otto Leopold, Glashütte.

**Zur Pflege der Haut.** Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüthen und Birkelchen, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Wargen, Sommerprossen, trockene u. nässende Flechten, Ekzem, alle offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzfluss, geheime Leiden, Folgen d. Onanie, Schwächezustände, Weißfluss (Garrleiden), Bettlägen behandelt seit 25 Jahren unauffällig u. diskrét Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage. Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr Nachm. auch Sonntags.

**Ein zuverläss. Großknecht** wird für Neujahr gesucht, auch wird denselbe ein Anabe, welcher Eltern die Schule verläßt, als **Auhirt** gesucht. Zu erfahren i. d. Exp. d. Bl.  
**Speise-Karpfen** in jeder Größe empfiehlt sehr preiswerth Oswald Lotze, Bahnhof.  
**Hainit, Thomasmehle,** unter Angabe des citratlöslichen Gehaltes an Phosphorsäure — Untersuchungssatteste zur Einsicht — empfehlen billigst Genossenschaft Bärenheide.

**Ein Gut** mit 50 Scheffel Feld und Wiese, massivem Gebäude, ist zu verkaufen. Zu erfahren dieses Blattes.

**Dirnmez-Sonntag:** Konzert des Männer-Gesangvereins im Rathhaussaal. Anfang 1/28 Uhr. — Ernst und humoristische Gesangsvorträge. — Eintritt 40 Pf. Nach dem Konzert Ball für die Konzertbesucher. Hierzu 2 Beilagen, sowie „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 45.

**Parfüm Dival** Hochfeines Taschentuch-Parfüm, duftend wie ein Bouquet schönster Blumen, à Flacon M. 1.25 u. 75 Pf. aus der Dival Parfümerie zu haben bei Georg Mehner, Dippoldswalde.  
**Werjüngt!** erscheinen Alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiße Haut und blendend schöne Teint haben. Man wasche sich daher mit: **Radebeuler Lilienmilk-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden Schutzmarke: **Stockenpford.** à St. 50 Pf. in Dippoldswalde in der Löwen-Apothek, bei Rich. Niemand und Joh. Richter, in Ripsdorf bei M. Holfert und Otto Pindelsen, in Schmeideberg bei Br. Herrmann, in Arcischa bei Ph. Günther, in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel.

## Der Besuch Kaiser Wilhelms in England.

Kaiser Wilhelm hat nunmehr den angekündigten Besuch bei König Eduard VII. von England zur Ausführung gebracht; am Nachmittag des 6. November ist er zu diesem Behuf an Bord der Yacht „Hohenzollern“ von Kiel nach der britischen Küste abgereist. Ganz gewiß besitzt dieser jüngste Besuch unsers Kaisers jenseits des Kanals ebenso wenig einen direkten politischen Anlaß, wie bereits sein letzter Aufenthalt auf englischem Boden im Januar 1901. Damals zog der erlauchte Monarch über den Kanal, um der Königin Victoria, seiner Großmutter, die letzte Ehre zu erweisen, und diesmal erscheint er in England, um den König Eduard, seinen Oheim, zum ersten Male seit der schweren Erkrankung des Königs in dessen Land zu begrüßen und zugleich den vorjährigen Besuch des englischen Herrschers in Cronberg zu erwidern. Hieraus geht allerdings zur Genüge hervor, daß auch die jetzige englische Reise Kaiser Wilhelms nach außen einen streng privaten und persönlichen Charakter trägt und daß hierbei die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen Kaiserhause und der englischen Königsfamilie in den Vordergrund treten werden. Aber trotzdem dürfte es verfehlt sein, dies Ereignis als ein ganz und gar unpolitisches zu betrachten, gilt es doch als gewiß, daß die leitenden Persönlichkeiten im englischen Kabinett, der Premierminister Balfour und der Kolonialminister Chamberlain, während des Kaiserbesuchs nach Schloß Sandringham kommen und dem erlauchten Verwandten und Gast König Eduards ihre Aufwartung machen werden. Diese zu er-

wartenden Besprechungen des deutschen Kaisers mit den maßgebenden Staatsmännern Englands können zwar nach Lage der Verhältnisse keinerlei bindende Form besitzen, immerhin dürften sie zu einer Erörterung des Gesamtverhältnisses zwischen Deutschland und England führen und hierdurch dem jetzigen Kaiserbesuche auf englischer Erde ein gewisses politisches Relief verleihen. Die öffentliche Meinung Deutschlands steht nun allerdings diesem jüngsten Erscheinen des Kaisers bei seinen englischen Verwandten unverkennbar kühl und zurückhaltend gegenüber, welche Stimmung ja auch ganz begrifflich erscheint. Das deutsche Volk bewahrt es ja noch frisch im Gedächtnis, wie wenig entsprechend die unbestreitbare Hinneigung der offiziellen deutschen Politik zu England während des südafrikanischen Krieges englischerseits gelohnt worden ist, wie im Gegenteil die Engländer die freundschaftliche Neutralität der deutschen Regierung des Oesteren durch allerhand Gehässigkeiten und kleinliche Radelstiche vergolten haben. Aus jüngster Zeit aber ist es in Deutschland noch unvergessen, zu welcher pöbelhaften Verunglimpfungen nicht nur Deutschlands, sondern auch seines erhabenen Kaisers selbst sich tonangebende Londoner Blätter in der Angelegenheit des geplanten gewesenen Empfanges der drei Buren Generäle durch Kaiser Wilhelm hatten hinreisen lassen, die unverschämte Befriedigung jedoch, welche dann die gesamte englische Presse äußerte, als aus der Audienz der Buren Generäle nichts wurde, hat den peinlichen Eindruck, den das noch immer nicht völlig geklärte Scheitern des Audienzprojektes im deutschen Volke machte, nur noch vertieft. Wenn dann in den letzten Tagen außerdem noch gehässige

Äußerungen englischer Diplomaten über Kaiser Wilhelm und das deutsche Reich bekannt geworden sind, wie solche des früheren Botschafters am Wiener Hofe, Sir Herbert Krumpholtz, und sich schließlich antideutsche Auslassungen von amerikanischer Seite, welche das „Reuter'sche Bureau“ mit sichtlichem Befragen verbreitet, aber die Vorgeschichte der gegenwärtigen englischen Reise des Kaisers hinzugefügt, so erscheinen die mehr als gelassenen Empfindungen begrifflich, mit denen man in Deutschland die neueste Kaiserfahrt nach England betrachtet. Schließlich handelt es sich hierbei indessen doch nur um eine private Angelegenheit des Monarchen und um eine erneute Befestigung der herzlichen Beziehungen des kaiserlichen Hofes zu dem verwandten Londoner Hofe. Sollten darum gleich auch mancherlei Vorgänge dem Ereignisse eine politische Verbrämung geben, so steht doch schwerlich von ihm eine greifbare Nachwirkung auf das Verhältnis zwischen Deutschland und England zu erwarten. Vollends von einer intimen Annäherung der beiden Reiche aneinander, wie solche naiven Gemüthern jenseits des Kanals wie auch in Deutschland noch immer vorzuschweben scheint, kann keine Rede sein. Die größte Militärmacht und die größte Seemacht der Welt besitzen wohl mancherlei gemeinsame Interessen mit einander. Dieselben sind aber denn doch nicht von einer solchen Stärke, um ein enges beiderseitiges Handinhandgehen zu rechtfertigen, zu welchem auch sicherlich nicht die offiziellen Kreise in Berlin und London neigen, ganz abgesehen von der allgemeinen Volkstimmung haben und drüben.

## Dank.

Nachdem die irdische Hülle unseres lieben Vaters, Waters, Groß- und Schwiegervaters, des Auszöglers

**Johann Gottlob Kummer**  
in Annelsdorf,

zur Grabruhe gebettet worden ist, danken wir hierdurch herzlich allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden für die durch gespendeten Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte bewiesene Theilnahme.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Am Sonntag Vorm. wurde von Ruppendorf bis Reichstädt ein schwarzer Damenhut verloren. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung. Abzugeben bei Frau **Sämer Philipp**.

Welche Firma ist geneigt, eine Niederlage meiner abgepaßten Baumwoll- und Wollwaren-Coupons zum kommissionarischen Vertriebe zu übernehmen?  
**Georg Reichart,**  
Kempten i. Bayern.

## Winter-Neuheiten.

Ballkleiderstoffe, Ball-Chales und Handschuhe, weiße Röcke, Stickerien, schwarze und bunte Kleiderstoffe, Lama, Flanelle, Barchente für Kleider, Blousen und Hemden

empfehlen zu den niedrigsten Preisen  
**Paul Hugo Naeser.**

NB. Kleiderstoffreste enorm billig.

Empfehle div. Ober- und Unterleder, sowie Schäfte und Schuhmacher-Bedarfs-Artikel

in bedeutend verbesserter Auswahl zu auffallend billigen Preisen und versichere, in jeder Beziehung meine werthe Kundschaft nach Wunsch bedienen zu können.

**Carl Strassberger,**  
Lohgerberei und Lederhandlung,  
Gerberplatz 219.



Schneidermeister

# Emil Heinrich

Markt 82

Winter-Paletots  
prima Qualität.

Winter-Joppen,  
kleidbare Facons.

Schneelegante

in nur soliden  
Qualitäten!

## Herren-Anzüge

in allen Preislagen.

in eigener Wert-  
statt gearbeitet!

Anfertigung nach  
Maass in bekannter  
tadelloser Ausführung.

Knaben-Anzüge,  
Knaben-Paletots,  
Knaben-Mäntel.

Der kolossal billige Preis

unter Berücksichtigung der wahrhaft gediegenen Stoffe führt bei einmaligem Versuch zu dauernder Verbindung.

## Solid bleibt oben!

Leibbinden, Kniewärmer, Schneehauben, sowie Strümpfe, Socken und Strumpflängen

aus gutem, haltbarem Handstrickgarn in eigener Strickerei hergestellt, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Die Maschinestrickerei von  
**Herm. Rothe,**

Herrengasse 98.

Auch werden zu jeder Zeit bei mir Strümpfe mit Maschine angefertigt.



Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. s. w.

empfehlen  
in nur neuer staubfreier Waare  
**Herm. Naeser Nachfl.**  
**O. Bester.**

## Gummischuhe

bester Schutz gegen nasse und kalte Füße, echt Petersburger und prima deutsche Fabrikate, empfiehlt zu bekannten billigen Preisen das Schuhwarenlager von  
**Hugo Jäckel,** Trauhofstr. 300.



Für 10 Pfennige kauft man in fast allen Colonialwaren-, Drogen-, Seifenhandlungen 1 Stück echte **Elfenbeinseife**

mit Schutzmarke „Elfant“. Auerkannt vorzüglichstes Reinigungsmittel für Wäsche und Hausbedarf. In Tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden.

**Hoggenfleie,** garant. rein, verkaufen stets un- & Borfennotig  
**Standfuss & Tzschöckel,**  
Bahnhof Dippoldiswalde.

Stelle von Sonnabend, den 8. d. M., ab wieder eine große Auswahl leichter und schwerer

**vorzügl. Milchfüße,**

hochtragend und frischemellend, zu soliden Zeitpreisen bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg, am Bahnhof.**

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

**Ziegenfelle**

kauft und zahlt die höchsten Preise  
**August Thümmel.**

**E. Kästner.**

**Pferdemöhren**

hat ein größeres Quantum abzugeben  
Krüger in Hirschbach.



### Tagesgeschichte.

Die deutsche Flotte beträgt einschließlich der im Bau begriffenen Schiffe an Linienschiffen und geschützten Kreuzern 67, wozu 14 ungeschützte Kreuzer, 21 Kanonenboote und 115 Torpedoboote (einschließlich der Divisionsboote) kommen. Italien hat 43 Linienschiffe und geschützte Kreuzer, 9 ungeschützte Kreuzer und 12 Kanonenboote.

Die Vereidigung der Rekruten im Berliner Lustgarten am Dienstag fand bei sehr trübem, aber nicht regnerischen Wetter in der üblichen Weise statt. Dem königlichen Schloß gegenüber war ein Feldaltar errichtet, den Kanonen, Waffen und Trommeln umgaben. Alle Truppen trugen Paradeanzug mit Mänteln. Punkt 10 Uhr erschien der Kaiser zu Pferde, über dem Mantel das Band des Schwarzen Adlerordens. Er reichte den beiden Geistlichen nach deren Ansprachen die Hand und ermahnte sodann mit lauter Stimme die Rekruten zur Selbstzucht, zu unbedingtem Gehorsam und zu christlicher Gottesfurcht, legte ihnen die Bedeutung des Fahnenweides ans Herz, forderte sie auf, auch im Kleinsten treu zu sein, und schloß: „Nun geht hin und thut Euren Dienst!“ Die Feier endete mit dreimaligem Hurrah auf den obersten Kriegsherrn.

Unser Seeoffizierkorps besteht zur Zeit aus 1018 (im Vorjahre 916) Offizieren, darunter 3 Admirale (v. Köster, Thomsen und Prinz Heinrich), 8 Vizeadmirale und 15 Kontreadmirale. Der Nachwuchs ist mit 384 Fähnrichs und 197 Seeladetten sehr groß. Die Marineinfanterie zählt 85 Offiziere. Von den Schiffen befinden sich 22 im Auslande.

Im Novemberheft der amtlichen Marine-Rundschau wird jetzt der offizielle Bericht über die Vernichtung des haitianischen Rebellenkreuzers „Crête à Pierrot“ durch S. M. S. „Panther“ veröffentlicht. Er wiederholt die bereits bekannten Einzelheiten des Vorgangs, so daß wir von seiner Wiedergabe absehen können. Der Bericht bestätigt die Meldung, daß Admiral Killik auf seinem Schiffe verbrannt ist. Er hatte geschworen, daß er sein Schiff lieber in die Luft sprengen wollte, als es der Regierung von Haiti oder sonst Jemandem zu übergeben, und um diesen Schwur zu halten, hatte er sich vom Land an Bord des Schiffes zurückgegeben, als er erfuhr, daß ihm vom „Panther“ das verhängnisvolle Ultimatum gestellt worden war. Verkohlte Reste von ihm wurden später im Hed

des Schiffes aufgefunden, und der amtliche deutsche Bericht wird dem todesmüthigen Verhalten dieses Offiziers gerecht durch die ausdrückliche Feststellung: „Killik hat in Erfüllung seines Schwures einen ehrenvollen Tod gefunden. Seine Handlungsweise verdient Achtung.“

Die deutsche Ansiedlungskommission hat in letzter Zeit 22 Güter und 25 bäuerliche Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 13 625 Hektar in Posen und Westpreußen angekauft, woraus 800 Ansiedlerstellen geschaffen werden sollen. Der Andrang von Kauflustigen ist erheblich.

In dem kleinen Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, 862 Geviertkilometer groß, wurden in diesem Jahre für Obstverkauf aus den Gemeinde-Obstplantagen nicht weniger als 96 242 Mt. 33 Pfg. gewonnen. Das ist gewiß ein sehr hoher Ertrag. Pflügt also Obstbäume an der Straße!

**Braunschweig.** Der Disziplinarhof verwarf die Berufung des Landgerichtspräsidenten Debedind gegen das auf einen Verweis lautende Urteil der Disziplinarfammer wegen der welfischen Erklärung, betreffend die Thronfolgefrage.

**Riel, 5. November.** Im Prozesse, den die Stadt Riel gegen den Reichsfiskus um das Eigentumsrecht am Hafen führt, wurde heute von der Zivilkammer des Landgerichts das Urteil verkündet. Der Stadt Riel wurde das Eigentumsrecht nach dem Klageantrage zuerkannt.

**Brüssel, 4. November.** In Forest bei Brüssel stürzten zwei im Bau befindliche Häuser ein. 8 Arbeiter wurden verschüttet; 5 wurden bereits tot unter den Trümmern hervorgezogen.

**Kapstadt, 5. November.** Das Kapparlament hat die vom Afrikanerbund belämpfte Vorlage, betreffend die Reorganisation der Truppen der Kapkolonie, mit 34 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Dies ist die vierte Niederlage des Premierministers Sprigg in der gegenwärtigen Tagung des Hauses.

**China.** Die chinesische Regierung bequemt sich endlich, den Genugthuungsforderungen des englischen Gesandten Satow in Peking wegen der Ermordung der englischen Missionare in Hunan nachzugeben. Ein kaiserlicher Erlass verhängt die Todesstrafe über diejenigen militärischen Beamten, welche sich weigerten, die Missionare zu schützen,

und spricht verschiedene sonstige Strafen über sonstige Lokalbeamte aus.

**China.** Als Beispiel dafür, wie China Vertragsverpflichtungen erfüllt, kann ein kaiserliches Reskript angeführt werden, durch das in Beantwortung eines Gesuches des Gouverneurs von Kwangsi ein Beamter des 4. Grades zum Range eines Mandarinen 1. Grades wegen seines Patriotismus erhoben wird. Dieser hatte nämlich 1000 Mäusergewehre und 300 000 Patronen nach Kwangsi geschmuggelt und sie dem Gouverneur zur Unterdrückung des Aufstandes zur Verfügung gestellt. Dies geschah, obwohl das kaiserliche Dekret vom August 1901 in Uebereinstimmung mit dem Friedensprotokoll die Einfuhr von Waffen verbietet.

### Niederschlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens in der 3. Dekade des Oktober 1902.

Flußgebiet	beobachtet			Flußgebiet			beobachtet		
	normal	Abweichung		normal	Abweichung		normal	Abweichung	
Elsterthal, n.	10 17	- 7	Zwodau	12 27	- 15				
" " n.	- 20	-	Elbthal	6 19	- 13				
" " a.	13 22	- 9	Döllnitz	- 18	-				
Partze	10 18	- 8	Jahna	6 18	- 12				
Schnauder	- 19	-	Vommaßscher W.	- 19	-				
Pleiß, ohne W. u. E.	7 19	- 12	Triebitzsch	3 19	- 16				
Byhra und Eula	8 18	- 10	Berein. Weißeritz	6 19	- 13				
Göhlitz	- 22	-	Wilde "	7 22	- 15				
Vereinigte Mulden	9 18	- 9	Rothe "	9 22	- 13				
Zwid. Mulde, n. Thal	9 19	- 10	Lothwitzbad	6 20	- 14				
" " m. "	6 20	- 14	Müglitz	9 22	- 13				
" " o. "	13 25	- 12	Gottleuba	2 21	- 19				
Freib. Mulde, n. Thal	9 18	- 9	Wiesa	8 22	- 14				
" " a. "	8 23	- 15	Prießnitz	7 18	- 11				
Zschopau	9 20	- 11	Wesnitz	6 21	- 15				
Flöha	7 23	- 16	Polenz	2 20	- 18				
Podau	10 24	- 14	Sebnitz	8 21	- 13				
Zschopau mit Schma	4 24	- 20	Ritzsch	- 20	-				
Brehwitz u. Pöhlbach	6 24	- 18	Röder	7 18	- 11				
Chemnitz	7 21	- 14	Pulsnitz	- 17	-				
Wärschnitz u. Zwönitz	5 23	- 18	Schwarze Elster	7 18	- 11				
Lungwitz	7 21	- 14	Spree	4 20	- 16				
Schwarzwasser	9 25	- 16	Pöbauer Wasser	- 19	-				
Striegis	9 21	- 12	Mandau	5 22	- 17				
Bobritzsch	7 22	- 15	Reiße	4 19	- 15				

Anmerkung: Ein Strich bedeutet: „nicht beobachtet“, eine Null: „kein meßbarer Niederschlag“, ein Punkt: „überhaupt kein Niederschlag“.

## Seidel & Naumann's Nähmaschinen



sind durch das verwendete Material, die feine Ausstattung u. den leichten Gang **weltberühmt!** Sie zeichnen sich vor allen anderen durch **saubere Jutierung, größte Nähfähigkeit u. jahrelange Haltbarkeit** aus. Dieselben empfiehlt unter reeller Garantie zum niedrigsten Fabrikpreis **Ernst Wilh. Fischer,** Dippoldiswalde, Oberthorplatz 144, I. Reparaturen schnell und gut. Theilzahlungen gern gestattet.

### Lotterie der VIII. Sächsischen Pferdezucht-Ausstellung

Ziehung am 9. Dezember 1902.  
**3000 Gewinne,** als:  
15 Gebrauchspferde, 60 goldene, silberne etc. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.  
Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt.  
**Loospreis 1 Mark.**  
Ein Freilos auf 10 Loose.  
Porto und Liste 20 Pfg., bei Nachnahme 30 Pfg. in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das **Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Strasse 6,** zu beziehen.

**Thomasmehl, Raint**  
offerirt  
**Louis Schmidt.**

## Neuheiten

in:  
Cravatten für Steh- und Liegefragen in allen Mustern nur neuester fechter Façons, wie Regattes, groß und kleine, **Plastrons, Diplomaten, Selbstbinder,** breite und schmale, **Schleifen, Westen u. c.** Stück von 5 Pfg. an. **Kragen, Manschetten, Oberhemden, Serviteurs** mit und ohne Halsweite, **Handschuhe** aller Art für Damen und Herren empfiehlt zu den bekannt niedrigen Preisen in großer Auswahl  
**Paul Hugo Naeser, Kirchplatz.**

Sie kaufen am billigsten und vorteilhaftesten im **I. Spezial-Geschäfte:**  
**Restaurationsartikel**  
in Hohlglas, Porzellan, Steingut u. s. w.  
**Haus- und Küchengeräthe,**  
Spiegel, Lampen, Bestocks, Emaille etc.,  
Grösste Auswahl in Festgeschenken!  
**Werkzeuge, Waffen u. Munition.**  
Ganze Brautausstattungen! Verlangen Sie bitte Preislisten!

**Im Sturmschritt**  
jagen sich heute die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist **Dr. Thompson's Seifenpulver,** Marke **SCHWAN,** das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das **einzige** Seifenpulver war. — Zu haben in allen besseren Handlungen!

**Kaiserauszug, Grieslerauszug**  
aus der Hofkunstmühle Blauen empfiehlt **Oswald Loke, Bahnhof.**  
**Rünzel's flüssigen Zahnkitt**  
zum Selbstplombiren hohler Zähne empfiehlt die Apotheke in Dippoldiswalde und **Dr. Herrmann in Schmiedeberg.**

Größtes Lager in **Nähmaschinen,** nur erstklassige Marken, sowie **Wasch- und Bring-Maschinen** empfiehlt **Paul Wolf, Grossölsa.** Theilzahlung nach eigener Angabe.  
Zum sofortigen Antritt oder zu Neujahr wird bei hohem Lohn eine **Magd** gesucht. Wo ist in der Exped. djs. Bl. zu erfahren.

## Kaffee

stets frisch geröstet, besonders empfehlenswerth:  
Wiener Mischung I Pfd. 180 Pfg.,  
Mischung Marke „Exquisit“ „ 150 „  
Mischung Marke „Wenzel“ „ 125 „  
Haushalt-Mischung „ 100 „

empfehlen  
**Hermann Wenzel,**  
Kaffee-Spezial-Geschäft Schmiedeberg.  
**Selbmann's Cacao**  
Dippoldiswalde, Badergasse 37.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.  
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.  
Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf.  
Chinesischer Thee, Pfd. 2—6 Mk.

**Künstl. Zähne**  
**Hönger & Hauswald**  
Dresden.  
Specialität: **Plombiren,** jetzt **Wallstrasse 25, I.** früher Ritterhof.

Große und kleine Posten  
**Kranthäupte**  
zu Tafel- und Einlegezwecken werden mit Patent-Maschinenbetrieb in kürzester Zeit geschnitten. Näheres  
**Ida Kretschmar,** Reinhardtsgrimma bei Dippoldiswalde.

**Johns Schornstein-u. Ventilationsaufsatz**  
ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Oefen und Dunsten der Aborte. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise, 10-jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.  
**Vorzüglicher Ventilator.**  
Zu haben bei **Louis Philipp,** Klempnermeister, Dippoldiswalde.

### Sächsisches.

— Als ein Vermächtniß der vor zwei Jahren in Blasewitz verstorbenen, auf dem Meeraner Friedhofe beerdigten Frau Kommerzienrath Karoline verw. Schmieder ist jetzt für die dortige Kirche die Summe von 16400 M. ausbezahlt worden.

— Als vorigen Sonntag in der Mitternachtsstunde der in der Gunnersdorfer Dampf-Bierbrauerei beschäftigte Brauer E. Zimmermann seine in Ortelsdorf gelegene Wohnung aufsuchen wollte, hörte er beim Passieren der Albertbrücke aus der Zschopau dringende heftige Hilferufe. Schnell entschlossen und einen Unglücksfall ahnend, holte er einen seiner Kollegen und bei dem Scheine einer mitgenommenen Laterne gewahrten sie in der Nähe der Rüggerschen Bleicherei in der Zschopau ein bereits erstarrtes, sich aber noch krampfhaft am Ufer haltendes Mädchen. Den vereinten Kräften und mit vieler Mühe gelang es, die Bewußtlose auf das dort gerade sehr hohe Ufer zu ziehen und in eine nahegelegene Wohnung zu bringen. Die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren endlich auch von Erfolg gekrönt, und es konnte die bereits Todtgeglaubte wieder ins Leben zurückgerufen werden. Die Unglückliche, ein 18jähr. Mädchen, war in der Dunkelheit vom Wege ab- und in die Zschopau gerathen. Sie konnte noch in derselben Nacht ihren Eltern mittelst Geschirrs zugeführt werden.

— Eine besondere Ehrung wurde dem Oberlehrer Harnisch in Röhwein anlässlich seines 50jährigen Lehrerbildungs seitens der Stadtvertretung zu theil, indem ihm durch eine städtische Deputation unter herzlicher Beglückwünschung eine goldene Uhr als Ehrengabe überreicht wurde.

— Am Reformationstage wurde in Gersdorf bei Hohenstein-Ernstthal der im väterlichen Geschäft thätige Robert Röhbach, während er im Stalle mit dem Füttern des Pferdes beschäftigt war, von dem plötzlich ausschlagenden Pferde so unglücklich am Hinterkopfe getroffen, daß

Röhbach bereits am folgenden Tage den erlittenen schweren Verletzungen erlag.

— Einer Blutvergiftung erlegen ist in Ruhlschnappel bei Hohenstein-Ernstthal der Wirtschaftsgehilfe Schmidt. Der junge, kräftige Mann beachtete eine kleine Wunde an der Hand nicht, bis der Arm stark answoll. Als dann der Arzt geholt wurde, konnte nur noch eine Amputation des Armes Hilfe bringen. Da sich der junge Mann zu einem solchen Schritte nicht entschließen konnte, nahm die Blutvergiftung einen tödlichen Ausgang.

— In Plauen i. V. hat eine Witwe eine Stickerschraube um ihre ganzen Ersparnisse in Höhe von 500 Mark betrogen und mehrere Fabrikarbeiterinnen dadurch um größere und kleinere Geldbeträge gebracht, daß sie dieselben glauben machte, sie könne durch Zaubermacht ihnen die untreu gewordenen Geliebten wieder zuführen. Die Gaunerin, die wegen verschiedener Betrügereien und wegen Verdachts des Meineids verfolgt wird, ist in Crispendorf bei Schleich verhaftet worden.

— In Bielau bei Zwickau wurde ein junger Mensch verhaftet, der seit Mitte dieses Jahres etwa acht- bis zehnmal an Sonntagen die Sammelbüchsen in der Kirche zu Bielau erbrochen und das darin befindliche Geld gestohlen hatte. Auf diese Weise sind ihm nach und nach etwa 25 M. in die Hände gefallen. Der Dieb ist ein 15jähriger Fabrikarbeiter Köller aus Bielau, der schon einmal längere Zeit in der Bezirksanstalt Wiesenburg untergebracht gewesen ist.

— **Freiberg.** Der Unfall auf dem Untermarke am 21. September beschäftigte am 5. November das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 in Dresden unter Vorsitz des Majors von Kammerstaedt. Es geht uns hierüber folgender Bericht aus Dresden zu: Wegen fahrlässiger Tödtung, Ungehorsams und unvorsichtiger Behandlung von Munition hatte sich der 1880 in Lauenstein geborene, bisher unbestrafte und gut beleumdete Gefreite Paul Bruno Bellmann von der 2. Batterie des 2. Feldartillerie-

Regiments Nr. 28 in Pirna vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Zur Aufklärung des Sachverhalts waren zwei Aerzte aus Freiberg und Sachverständige, sowie einige Zivilisten und Militärpersonen als Zeugen erschienen. Das Beweismittel, eine leere und gefüllte Mandoverkartusche, war beigebracht worden. Es wird dem Angeklagten zur Last gelegt, am 21. September d. J. während des Manövers in Freiberg auf dem Untermarke als Geschützfürer der Geschützparkwache durch Unvorsichtigkeit den Tod eines Kindes, sowie die Verletzung einer Anzahl Kinder herbeigeführt zu haben. Der Angeklagte bekennt sich schuldig. Das nach längerer Beweisaufnahme und Berathung verkündete Urtheil lautet auf ein Jahr Gefängniß; fünf Wochen gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Der Gerichtshof beschloß gleichzeitig, nach der Verordnung vom 19. Mai v. J. an den König ein Gnadengesuch zu richten, sobald das Urtheil rechtskräftig wird.

— **Meißen.** Ein ernstes Zusammentreffen mit zwei Wilderern begegnete am Sonntag Nachmittag dem Gutsbesitzer Steude im nahen Röhlschütz auf dortigem Jagdrevier. Die Wilderer flüchteten beim Ansiehtwerden des Verfolgers; auf des letzteren Haltruf gab jedoch einer von ihnen einen Schuß ab, der über den sich bückenden Jagdpächter hinwegging. Steude gab nun auch seinerseits einen Schrottschuß ab, der dem Vermutheten nach einem der Wilderere ins Genick getroffen hat, worauf seine Handbewegung schließen ließ. Die Wilderer entkamen in einem buschigen Thale.

— **Neustadt.** In den letzten Nächten wurde wieder aus einem hiesigen Garten, wo Wäsche zur Weiche aufgelegt hatte, eine Anzahl weißer Röcke, Nachtsachen, Beinkleider und Taschentücher gestohlen. Von dem Dieb oder der Diebin hat man bis jetzt noch keine Spur.

— **Stolpen.** Das Komitee zur Errichtung eines Gedenkmals in Stolpen hat sich nach Gehör von Sachverständigen schlüssig gemacht, das geplante Denkmal auf

## Vom zweiten persönlichen Einkauf in Berlin zurück

empfehle in größter Auswahl **letzt erschienene Neuheiten** in



**Jackets,**  
kurze Form,



**Paletots,**  
lang und halblang,



**Golf-Capes**  
und -Kragen,



**Wadstich-Jackets,**  
flotte, fleidjame Facons,

**Kinder-Jackets,**  
alle Größen, sehr preiswerth.

Hermann Maeser Nachfolger

# OTTO BESTER.

dem zwischen der Stadtkirche und dem Parke gelegenen Plage zu errichten; dieser Platz erscheint wegen seines eigenartigen, aus einer Basaltgrotte und der Schloßruine bestehenden Hintergrundes zur Aufnahme des Denkmals ganz besonders geeignet. Der von einem hervorragenden Architekten gefertigte Denkmalsentwurf hat dem Verein für Baukunst und Denkmalspflege zur Begutachtung vorgelegen und dessen Beifall gefunden. Gegenwärtig stehen dem Komitee zu den Baukosten reichlich 2700 Mark zur Verfügung. Dafern es gelingt, die noch fehlenden Mittel rechtzeitig bereit zu stellen, soll im Frühjahr 1903 an die Ausführung des Denkmals herangetreten werden.

**Aue.** Die Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse beschloß, daß auch für die Frau und die Kinder jedes Mitgliedes ein freier Arzt gewährt werde. Die Kassenbeiträge sollen von 2 auf 2 1/2 Prozent des Arbeitsverdienstes erhöht werden. Der Verzeihonorarfuß von 4,50 Mk. pro Mitglied und Jahr soll dann 6 Mk. betragen. Es wurde mitgeteilt, daß in Aue das höchste Verzeihonorar bezahlt wird.

**Zwickau.** Wegen mehrerer Sittlichkeitsverbrechen

wurde der im Jahre 1876 in Cunewalde geborene, zur Zeit in Hohndorf bei Lichtenstein wohnhafte Lehrer Dertel vom hiesigen Landgericht zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Dertel war beschuldigt, im Laufe der Jahre 1901 und 1902 mit einer Anzahl seiner unter 14 Jahren alten Schülerinnen wiederholt unzuchtige Handlungen vorgenommen zu haben.

**Zwickau.** Der hiesige Superintendent Meyer wurde von der theologischen Fakultät der Universität Halle anlässlich des Jubiläums der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg zum Doktor honoris causa promoviert.

**Meerane.** Der Rath hat die Erhöhung der Lehrergehälter sowie des Realschulgeldes beschlossen. Die Erhöhung soll mit Beginn des neuen Schuljahres eintreten.

**Sirchfelde.** Die Ehefrau des Fabrikarbeiters S., welcher dieser Tage mit der Wäsche beschäftigt war, büttelte sich eben, um ein ihr entfallenes Stück wieder aufzuheben, als ihr in demselben Augenblicke Frau S., die daneben Laub zusammenreichte, nichts ahnend, rückwärts mit dem Rechenstiel ins Auge fuhr. Frau S. wurde so-

fort auf Anraten des hiesigen Arztes der Augenklappe zugeführt; wie es heißt, soll das Auge verloren sein.

**Baugen.** Der Gärtnerlehrling Schlein aus Oberleutensdorf bei Bräx i. B., der am 18. v. Mts. hier seinen Mitlehrkollegen zu ermorden versuchte und dann flüchtig geworden war, ist nunmehr in Bräx verhaftet worden.

**Zittau.** Am vergangenen Sonntag wurde die von Baurath Quentin errichtete, schmucke evangelische Kirche zu Bad Oppelsdorf eingeweiht. In hochherziger Weise hat dazu der Kollator, Graf v. Einsiedel auf Reibersdorf, den Platz geschenkt.

**Zittau.** Die Beschädigung des Gemäldes im Alpen-Panorama in der Weinau ist, wie nachträglich festgestellt wurde, am Reformationsfeste geschehen. An jenem Tage sind viele größere Knaben und halbwüchsige Burschen, welche allerhand Unfug verübt haben und die zweifellos auch die Täter sind, dort beobachtet worden. Leider fehlt von denselben zur Zeit noch jede weitere Spur.

## Hafer und Heu

sucht zu kaufen  
Oswald Lotze, Bahnhof Dippoldiswalde.

Schlachtpferde  
kauft zum höchsten Preise  
Bruno Ehrlich in Deuben,  
Telephon Nr. 74.

Vollmilch kauft bei  
sofortiger  
oder späterer  
Lieferung

Dampfmolkerei  
Dippoldiswalde.

Wasche mit  
Luhns

Hustenleidender

probire die hustenstillenden und  
wohlschmeckenden

Kaisers

Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie be-  
währt und von sich. Erfolg solche bei  
Husten, Heiserkeit, Atonie u. Verschlei-  
mung sind. Dafür Angebotenes weiße zurück!  
Packt 25 Pfg. Niederlage bei: Rich. Niwand in Dippoldiswalde.

## Feinen Kaiserauszug

(auch gegen Getreide) verkauft  
Mittelmühle Reinhardtsgrimma.

Milch- und Zuchtvieh.



Hochtragende Kühe  
und Kalben, Bullen,  
jährige Zuchtkälber, so-  
wie schöne starke Zug-  
ochsen und Stiere stehen

bei mir in Moldau  
(Böhmen) an dem nächsten  
Ausfuhrtag mögl. preis-  
werth zum Verkauf und  
sehr werthen Bestellungen entgegen.



Alfred Neubert, Viehhändler,  
Moldau (Böhmen) Fischerhaus.

Dresden.

Gasthaus Nitterhof,  
Breite-Strasse Nr. 22.

Neu eingerichtete Fremdenzimmer.  
Vorzügliche Betten von 1 M. 25 Pf. an.  
Gutes Restaurant.  
Louise verm. Piesold.

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag und Montag,  
zur Kirmes  
starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein Clemens Barth.

## Gasthof „goldn. Hirsch“

Reinhardtsgrimma.

Zum Kirmes-Sonntag,  
den 9. November, von 4 Uhr an,  
Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet Adolf Helwig.

## Gasthof Reinholdshain

Sonntag, den 9., und Montag, den  
10. November, zur Kirmesfeier,  
Ballmusik,

wozu freundlichst einladet H. Kunath.

## Rauchklub „Blaue Wolke“ Naundorf.

Sonntag, den 9. November 1902,

## KONZERT

im Gasthof zu Naundorf,  
bestehend in Theater und humoristischen  
Vorträgen mit darauffolgendem BALL.  
Kasseneröffnung 7 Uhr —  
Eintritt 30 Pfg. — Anfang 8 Uhr.  
Es laden ergebenst ein  
der Vorstand,  
das Vergnügungskomitee.  
Hellwig

## Gasthof Oberhäslich.

Sonntag und Montag, den 9. und  
10. November, zum Kirchweihfest,  
Tanzmusik,  
wozu freundlichst einladet Ehregott Fischer.

## Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag und Montag, den 9. und 10.  
November, zur Kirmes  
starkbesetzte Tanzmusik,  
wozu freundlichst einladet Alwin Herrmann.

## Landwirthschaftl. Verein für Dippoldiswalde u. Umg.

Versammlung Sonnabend, den  
8. November d. J., Nachm. 4 Uhr,  
im Bahnhof. — Tagesordnung:  
Eingänge. — Vortrag des Herrn Direktor  
Dr. Rohlschmidt-Feiberg über „Die Beob-  
achtung und Vorherjage des Wetters und  
deren Nützbarkeit für die Landwirtschaft.“  
— Vereinsangelegenheiten.

## Turnverein Sadisdorf

Sonntag, den 9. November, Nachmittags  
4 Uhr,  
Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Kassenbericht.
  3. Neuwahl.
  4. Einnahme der rückständigen Monatssteuer.
  5. Vereinsangelegenheiten.
- Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen  
d. V.

## Hotel „goldner Stern“.

Zur Kirmes, Sonnabend, Sonntag und Montag:

## Anstich

echt Pilsener, Genossenschafts-Brauerei,  
„Münchener, Löwenbräu,  
„Kulmbacher, Reichelbräu.

Warme und kalte Küche in bekannter Güte.

Dienstag, den 11. November,

## grosses Konzert der Stadtkapelle.

Um gütigen Besuch bitten

Richard Heinrich und Frau.

## Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 9. November, zum Kirchweihfeste,

## Ballmusik.

Montag, den 10. November, Abends 1/2 8 Uhr,

## großes Militär-Extra-Konzert

mit Ball

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. Pionier-Batall. Nr. 12  
aus Dresden. Direktion: A. Lange, Kgl. Stabshornist.

Eintritt an der Kasse 50 Pfg. — Gewähltes Programm! — Im Vorverkauf 40 Pfg.  
Hierzu ladet freundlichst ein R. Feistner.

## Gasthof „zum Erbgericht“ in Schönfeld.

Noch nie dagewesen! Sonntag, den 9. November 1902: Noch nie dagewesen!

## Grosses Bandonion-Konzert

vom 1. Konzertina-Verein zu Dresden u.  
Anfang punkt 7 Uhr. Direktion: W. Feuerberg. Eintritt 30 Pfg.  
Nach dem Konzert Ball von obiger Kapelle.  
Um gütigen Besuch bittet Hermann Walther.

## Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag und Montag, den 9. und 10. November, zum  
Kirchweihfest von 4 Uhr an

## Ballmusik.

Dienstag, den 11. November,

## großes Extra-Militär-Konzert,

gespielt von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, Oschatz,  
„Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“.

Direktion: Otto Linke, Kgl. Musikdirektor.

Gewähltes Programm. Nach dem Konzert Ball. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind bei Herrn Restaurateur Liebscher und beim  
Unterzeichneten zu haben. Hierzu ladet freundlichst ein Cl. Körner.

## Gasthof „Goldner Hirsch“ Reinhardtsgrimma.

Montag, den 10. d. M., zur Kirmes

## grosses Konzert

mit darauffolgendem BALL

von der gesammten Kapelle des Herrn Musikdirektor  
Jahn-Dippoldiswalde.

Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 40 Pfg.  
Vorverkaufsarten à 30 Pfg. sind bei dem Unterzeichneten zu haben.  
Es ladet freundlichst ein Adolf Helwig.